



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das fünfft Capitel. Was des Priesters ampt vnnd pflicht sey: Vnd das vilerlay wülden vnd gewalt vnder den Priestern vnderscheidet wirt/ alß deren/ die nur Priester/ die Bischoffen/ die ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

halt vñnd Gottschand halber schwerlich gestrafft worden. Diweil dann auch im Priesterthumb des Euangelischen Befazes gleiche differenz vñnd vñnderschied gefunden wirdet/ darumb soll man die Glaubigen lehren vñnd vñnderweyßen diß orts werde von dem außwendigen Priesterthumb gehandelt/ das sondern personen zugeaignet ist: dann das gehöret allain zu dem Sacrament der Weyhe.

Das fünffte Capitel.

Was des Priesters ampt vñnd pflicht sey: Vñnd das vñnlerlay wñrden vñnd gewalt vñnder den Priestern vñnderscheidet wirt/ als: deren/ die nur Priester/ die Bischoffen/ die Erzbischoffen vñnd die Patriarchen seind / vber die alle der Römisch Bischoff in der Christlichen Kirchen höchsten gewalt vñnd wñrden hab: Das; auch endlich allein der Bischoff die geistlich Weyhe geben mag.

Des Priesters ampt vñn pflicht ist/ das der Gott dem Herren opffere/ vñnd die Kirchliche Sacraments administrire/ wie das auch bey den Ceremonien seiner Weyhe zusehen ist. Dann wann der Bischoff einen Priester weyhet / so legt er sampt allen Priestern/ die da zugegen/ zu erst die hñnd auff ihn / darnach legt er ihm die Stol vñmb seine Schuiter/ vñnd schlegt sie Creuzweyß vber sein Brust/ damit angezaigt wirdet/ der Priester werde vom Himmel mit krafft begnadet/ damit er könne das Creuz des Herren Christi

Chryl. lib. 3.
& 6. de sacer.
& H6.
60. ad popu.
& 83. i Mart.
thæum.

I.
Amb. de dignit. sacer.
cap. 5.

Luc. 24.
Matth. 11.

II.

Dion. Areo.
pa. ca. 4. Ec-
cle. hier.

III.

Ioan. 20.

Leo epist. 84
ad Anastasium.

st/ vnd das süsse joch des Göttlichen
sakes erdulden/vnd dasselb nit allein mit
ten / sonder auch mit heyligem wolgefür-
wandel andern Exempels weyse vortragen

Über das salbet er jme die hände mit dem
heiligen öl/ratchet ihm darauff ein Kelch
Wein/ vnd die Paten mit der Hosty / vnd
spricht: Nimb hin/ vnd hab gewalt Gott dem
Herren zuopffern/ vnd Wech zuhalten/ so
für die lebendigen/ als für die todten. Mit
sen Ceremonien vnd Worten wurde er zu
nem Dolmetscher vnd Mittler zwischen
vnd dem Menschen gesetzt vnd geordnet/
das soll für die fürnehmlichste verwaltung des
Priesters gehalten werden. Zu lezt aber legte
er ihm abermal die Hand auff sein Haupt
vnd spricht: Nimb hin den heiligen Geist/
den du ihre sünd verzeyhen wirst/ denen
den sie verzeygen: vnd welchen du sie behalten
wirst/ denen seind sie behalten. Damit er ihm
den Himlischen gewalt vberantwortet / den
der Herr seinen Jüngern gab/ die sünd damit
zubehalten vnd zuerlassen.

Das seind dann die fürnembliche pfliche
vnd ämpter / die der Priesterlichen Weyhe
vnd Ordnung eigentlich zugehören. Vnd
wiewol diese Priesterliche Weyhe nur ain vnd
ainig/ doch hat sie vilerlay grad irer wülden
macht

macht vnd gewalts. Der Erst grad ist zwar deren/ die nur/ vnnnd allain Priester genanne werden / derselben ampts pflicht ist bis daher angezeit worden.

Der Ander grad ist der Bischoffen/deren ein jeder seinem sondern Bistumb vorstehet. Dese haben nit allain die Kirchendiener/sonder auch das glaubig Volck zuregieren / vnd desselben hant mit höchster sorg/fleiß vnd ernst zufürdern. Derohalben sie auch in der heyligen Schrifft Hirten der Schäfflin zum offternmal genant werden/deren Ampt Paulus verzeichnet / wie in der Apostel geschicht bey der Predig zusehen / die er den Ephesiern gethan hat. Item ist auch von S. Petro dem Apostelfürsten ein sonderere Göttliche Regul von Bischofflicher verwaltung gegeben worden / vnd souerz die Bischoffen ihren wandel fleissig darnach richten wolten/so möchten sie ohne zweyfel fromme Hirten sein / vnd auch dafür gehalten werdē. Nun werden aber die Bischoffen auch Pontifices oder hohe Priester genant / vnd der Name kompt von dem Handeln / welliche die fürnemmer vnder den Priestern pflegten Pontifices oder Hohepriester zunennen.

Der Dritt grad ist der Erzbischoffen/ die ober vil andere Bischoffen gesetzt seind/vnnd

ge

II.
Anacl.epist.
2.ad Episco.
Italiz, ca. 2.
Leo epi. 88.
ad Episco-
pos Gall. &
Ger.Epipha
hæresi 75.

A&t. 20.

1.Pet. 5.

III.
Anacle. epi.
2.ad Episco.
Italiz, ca. 4.

Epist. 3. ad
omnes Episc.
cap. 3.

gewalt haben / die man auch Metropolit
nos nennet / als die denen Stetten vnd
vorstehen / welche des Lands die fürnehmsten
vnd als derselben mueter geacht werden.
rumb sie auch eines höhern stands seind /
ben auch mehrern gewalt weder andere
schaffen / vngeacht / daß der Weyhe halber
zwischen beyden kein vnderschied ist.

IV.
Anacletus
vbi supra.

Ferner im Vierten grad werden die Patri-
archen gezelet: verstehe dabey / die ersten für-
trefflichste vnd höchste Väter. Dann vor
ten zeiten waren in der allgemainen Kirch
beneben dem höchsten Römischen Papsst
lain vier Patriarchen / die dannoch nit alle
gleiche wörden hetten. Dann ob schon der
Constantinopolisch nach allen andern zu sol-
chem ehinstand kommen ist / so hat er jedoch
den höhern sitz erhalten / von wegen Kaiserli-
cher Maiestet / die daselbst ihren Hof hielten.
Der nechst an dem ist der Patriarch zu Ale-
xandria / desselben Kirchen hat Marcus der
Euangelist auß befehl des Apostelfürstens
gestiftet vnd angehebt. Der dritt ist der Antio-
chenisch Patriarch / dahin Petrus seinen stul
erstlich gesetzt hat. Der lezt ist der Patriarch
zu Hierusalem. Dieselbig Kirch hat Iacob
bus des Herren Brueder verwaltet vnd reg-
leret.

Neben

Neben den allen hat die Catholisch Kirch den Römischen für den höchsten Bischoff zu aller zeit verehret / welchen Cyrillus Alexandrinus im Ephesier Concili ein Erzbischoff / ein Vatter vnd Patriarch des ganzen Erdkraiß nennet. Dann dieweil er / der Römisch Bischoff / auff dem Stuel Petri des Fürsten aller Apostel sisset / darauff Petrus biß end seines lebens gefessen ist / wie wahr vnd wissenschaftlich: So erkennt hochgedachte Catholische Kirch / dem Römischen Bischoff sey der hochwürdigst grad vnd volmechtige verwaltung / zwar nit auß Concillialischer / oder sonst anderer Menschlicher ordnung vnd sagung / sonder allain von Gott gegeben worden. Des rohalben sisset vnd regieret er als ein Vatter aller Glaubigen Bischouen vnd anderer vortsteher vnd Prelaten / was stands / ansehens vnd gewalts die seind / vnd regiert also die allgemaine Christliche Kirch / als ein nachfaher Petri / vnd ein wahrer ordenlicher Vicari oder Stathalter Christi des Herren.

Auß vnd bey dem allem / sollen die Pfarrier lehren vnd anzaigen / welches die fürnemeste ämpter vnd verwaltung der Kirchlichen Weyhe / Stand vnd grad / auch wer der Diener dises Sacraments sey. Dann es ist wol bekant / daß ein solche administration vnd

vera

Bern. lib. 2.
de confide-
rat.

Anacle. epi-
stol 3. ad oēs
Episc. & cū-
ctos fideles.

Tit. 1.
2. Timot. 1
Conc. Trid.
les. 23. c. 4.
& Florent.
Conc. 2. Hi-
spal. c. 5. & 7.
Laodiceen. c.
13. Theophy-
lac in c. 12.
Lucz.

verrichtung aller diser obgemele Weyhe
Bischoff zuestehe/wie das auch durch die
lige Schrifft/durch gewisses altes herkömm-
liche durch aller Väter kunfftichafft/durch Ec-
clesiastische erkänntnis vnd Decret/ auch durch
den heiligen Kirchenbrauch vnd gewöhn-
lichlich kan dargethan / erwisen vnd bestet-
tigt werden.

Wiewol aber etlichen äbten vergun-
det war/ je zu weilen die mindern Weyhe/ die
so heylig seind / zu administrieren: dennoch
zweyfelt daran kein verstendiger/ das es
genzlich/ vnd sonst niemand dann dem Bi-
schoff zuegehöre/die andern grössern vnd heyl-
igen Weyhe zugeben. Dann die Epistler/ Eu-
uangelier vnd Priester werde allain von dem
Bischof ordiniert. Die Bischöffen aber wer-
den auß Apostolischer Tradition vnd her-
kommen / von dreyen andern Bischöffen ge-
weyhet/wie das zu aller zeit in der Kirchen
so/ vnd anderst nit ist gehalten vnd gebraucht
worden.

Das sechst Capitel.

Wiewil vnd groß darzü gehöre/ das einer zu Priesters-
licher Weyhe vnd wülden soll gelassen/oder auch dauon
aufgeschlossen werde: Auch was gnad vnd krafft die
geweihten Kirchendiener auß diesem Sacrament ha-
ben vnd halten.

Dem